

# VOLKSBLATT

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikationsorgan der gemäßigten, demokratischen, organisierten u. arbeitsfähigen Bevölkerung. Schriftleitung: Dr. Richterstraße 6, Postfach 246/25, 246/27, 246/28. Persönliche Anwesenheit im Büro von 10 bis 12 Uhr. — Invertiert eingelebte Manuskripte ist nach dem Redaktionsbestehen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. für den Postboten, insgesamt 2,30 RM. für Halbjahr 10,50 RM. u. 1,50 RM. für den Postboten, insgesamt 12,00 RM. für ein Jahr 20,00 RM. u. 3,00 RM. für den Postboten, insgesamt 23,00 RM. für den Postboten. Einzelhefte 10 Pf. — Anzeigenpreis 13 Pf. im Voraus und 10 Pf. im Nachhinein bei 1000 Exemplaren. Druckerei: Dr. Richterstraße 6, Postfach 246/25, 246/27, 246/28. Telefon 246/25.

### Neue Mordtaten der Hitlergardisten

# Bürgerkrieg in Deutschland

## Hallesche Nazis überfallen Arbeitersportler - Ein Kommunistenführer im Autobus erschossen Blutige Zusammenstöße überall

### Nazi-Blutbad in Halle.

Eine neue, wichtige Mordtat haben die Nazis in Halle verübt. Als am Sonntagabend ein Trupp Arbeitersportler der Schutzpolizei auf dem Nachhauseweg war, wurde er von einem Auto mit vier Personen angehalten. Die Fahrer des Autos waren zwei Nazis, die einen schweren Augenstoß, so daß er lebensgefährlich verletzt in die Klinik gebracht werden mußte. Einige andere Personen wurden leicht verletzt, darunter einer ebenfalls durch einen Augenstoß. Einer der Nazi-Gangster konnte im letzten Augenblick entkommen und der Polizei übergeben werden. Es ist der Sohn des Arbeiterführers Dietrich aus der Pleißenstraße, der Schutzpolizist sein soll. Er wurde beschußt, ein Metzger der Angreifer wurde erkannt.

### Widwest in Hamburg.

Nachschußtote Schierei im Autobus Ein Toter, mehrere Verletzte. In der Nacht zum Sonntag wurde der kommunistische Bürgerkriegsorganisator Ernst Henning in Hamburg in einem Verkehrsautobus von 3 Männern getötet und erschossen. Sie gaben auf Henning 3 Schüsse ab, die sofort tödlich wirkten und schlüßten dem. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Mörder aus rechtsradikalen Hamburger Kreisen stammen.

Henning war in der Nacht zum Sonntag im Begriff, aus dem Hamburger Staatsgebiet gehörenden Vierlanden nach Hamburg zurückzufahren. In der Nähe von Ochsenwärder betrug zunächst ein kommunistischer Parteigenosse den von Henning bezugten Omnibus. An der nächsten Haltestelle, Hühnerhagen, kamen 2 weitere Männer hinzu, die zunächst ruhig Platz nahmen. Nach einer Weile sprangen sie jedoch auf, zogen Pistolen und schrien die Passagiere an, „Hände hoch“, fügten sich auf Henning und fragten ihn, ob er das kommunistische Bürgerkriegsmitglied Andrea sei. Als Henning daraufhin seinen Namen nannte, schrien ihn die Banditen an „Ja, gerade dich suchen wir.“

In gleichen Augenblick trafen auch bereits 3 Schüsse. Henning sank tot zu Boden, während die Mörder aus dem Wagen sprangen und aus der Dunkelheit nochmals in den Wagen schossen. Eine mitfahrende Hamburger Lehrerin erhielt zwei Beinwunden.

Die sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern haben bisher zu einem positiven Ergebnis nicht geführt. Sie verlautet, daß die Polizei jedoch Anzeichen dafür, daß die Mörder rechtsradikalen Hamburger Kreisen angehören. Vorläufig wird jedoch das Ergebnis der bisherigen Ermittlungen geheim gehalten, um die weitere Untersuchung nicht zu gefährden. Unter anderem hat die Hamburger Polizeiverwaltung in Anbetracht der Regierung, die die Mordtat dort herangezogen hat, für einen großen Teil der Beamtenpflicht erhöhte Mannbesetzung angeordnet.

Der ermordete Henning ist geborener Magdeburger und hand in 40. Lebensjahr. Er gehörte der Hamburger Bürgerwehr seit 1928 an.

### Einschleichen der Mordtat

In dem politischen Mord im Rechtsautobus wird dem „Hamburger Fremdenblatt“ noch mitgeteilt, daß außer dem tödlich verletzten Henning noch zwei Frauen und ein Mann von den Angeln getroffen worden sind. Am schwersten verletzt ist eine neben Henning sitzende Lehrerin, Fraulein W., die an einer Berufsschule bei Hamburg tätig ist. Sie erhielt 5 Schüsse in den Oberkörper, we-

gen deren sie in ein Hamburger Krankenhaus gebracht werden mußte. Einer zweiten Frau aus Hamburg wurde der Daumen abgeschossen. Der zweite im Wagen anwesende Kommunist erhielt einen leichten Streifschuß am Kopf. Da er sich tot stellte, feuerten die Attentäter weiter seine Schiffe auf ihn ab. Es sind insgesamt etwa 15 Schiffe abgeschossen worden. Außerhalb des Wagens wurden 6 bis 7 Hülsen gefunden. Der Wagen ist stark demoliert. Die Täter sind junge Leute im Alter von 20 bis 25 Jahren. Dem Kontrollleur fiel es auf, daß die jungen Leute kein Geld bei sich hatten und daß ein Einwohner aus Ochsenwärder für die Fahrt bis Hamburg bezahlte. Nach ihrer Tat ergriffen sie nicht sofort die Flucht, sondern hielten sich noch einige Minuten vor dem Gefährt auf und riefen: „Sie sie auch tödlich tötet.“ Dann liefen sie querüber und hoben auseinander.

### Schwere Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Polizei.

Aus Eberswalde meldet BFD: Am Sonntagabend und Sonntag veranlaßten Berliner und Eberswalder Kommunisten in Finow und Finowfurt mit dortigen Ortsangehörigen der KPD mehrere Propagandaumzüge. Die Berliner Kommunisten waren in zwei Kolonnen gekommen. Als am Sonntag ein Demonstrationzug in den Straßen des Ortes demonstrierte, kam es zu einem

schweren Zusammenstoß. Ein Berliner Privatauto hatte infolge des Strafenschnelles die Karlsruhler angehalten und war von den Demonstranten angehalten worden. Der Führer wurde bedroht und verprügelt und das Verbot des Autos mit Messern entzwei geschnitten. Als das in Finowfurt stationierte Polizeikommando mit dem Landlägerbeamten eintrifft, wurden die Beamten ebenfalls von den Demonstranten angegriffen. Ein Fallschirmjäger wurde zu Boden geschlagen und von den Kommunisten schwer mißhandelt. Sie konnten sich nur mit dem Gummihüpfel der Uebermacht erheben. Erst als ein am Boden liegender Beamter einen Schreckschuß abgab, gelang es, die Menge zu zerstreuen. Auf dem Wege von Finow nach Finowfurt kam es noch zu mehreren Zusammenstößen, die denen wiederum der Gummihüpfel in Tätigkeit treten mußte. In Eberswalde wurde der Hauptabteilführer Schumacher von Berlin festgenommen. Weiter erfolgten 16 Feststellungen wegen verbotenen Waffen tragens. Bei dem Zusammenstoß in Finow wurden insgesamt 4 Polizeibeamte schwer verletzt.

### Das Revolverattentat des Nazuwachmeisters.

Die Rettung der Hamburger Polizei hat außer gegen den Oberwachmeister Böhl, der das Attentat auf Regierungsrat Bassally beging, noch gegen den

Oberwachmeister Böhl, ebenfalls wegen Verletzung im Sinne der Rationalsocialisten, ein Verfahren eingeleitet. Von einem Verhafteten eine ganze Gruppe von Polizeibeamten kann jedoch keine Rede sein. Als Böhl den Schuß auf Bassally abgab, sah Böhl in dessen Begleiter, Er war ebenfalls zur Vernehmung geladen und hatte ebenfalls einen geladenen Dienstrevolver bei sich. Böhl, der übrigens zugibt, daß er Bassally töten wollte und dieses Vorhaben nur nicht ausführen konnte, weil nach dem ersten Schuß seine Pistole zerlegte, war früher in der rechtsradikalen Bewegung tätig. Er ist während seiner Dienstzeit als Polizeibeamter wiederholt wegen alkoholischer Exzesse verurteilt worden.

### Überfall auf Nazis.

In der Nacht zum Sonntag wurde an einer Bahnüberführung bei Essen auf 15 Nationalsozialisten, die nach stark marschieren, von unbekannten Tätern zwei Gelben abgegeben, insgesamt etwa 20 Schüsse. Ein 19jähriger Nationalsozialist brach in den Kopf getroffen, lebensgefährlich verletzt zusammen. Er ist am Sonntagabend, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Vermutlich liegen der Tat politische Motive zu Grunde.

Für die Ermittlung der Täter hat der Regierungspräsident in Düsseldorf eine Belohnung von 10.000 RM. ausgesetzt.

# Die Netze der Volkspartei

## Dingeldey fordert Abbau der Demokratie und Mehrbelastung der Arbeiter

In Rindgen sprach am Sonntagmorgen ein Vertreter des Landesverbandes der Deutschen Volkspartei in Bayern der Parteivorstände, Reichstagsabgeordneter Dingeldey, über „Die Arbeit der Deutschen Volkspartei in der Reichspolitik“, wobei er u. a. ausführte: An unserem heutigen Leben seien nicht nur Jugend-Plan und Weltwirtschaftsplan schuld, sondern das System eines „zentralen Parlamentarismus“, der sich seit der Weimarer Verfassung weiter entwickelt habe unter Mißhilfe aller Parteien. Die Abkehr von diesem entarteten Parlamentarismus müsse heute unser innerpolitisches Ziel sein. Der internationaler Sozialismus sei eine schwere Gefahr für das deutsche Volk. Der Sozialismus im nationalen Gewand bedeute eine noch schwerere Gefahr, wenn sein Führer nicht den Weg finde, einmal klar und deutlich anzukündigen, wie er sich die Maßnahmen zur Rettung unseres Volkes denkt. In den letzten 10 Jahren hätten wir das System eines bilateralen gegenseitigen Wahlrechts gekannt. Auch hieron müßten wir mit allen Mitteln loskommen. Die Deutsche Volkspartei unterliege die Regierung Brünning, so erklärte der Redner. Sie erklärte aber, daß sie von dem Reichstagsler erwarte, daß er alle, politischen Maßnahmen entzweigenen Versuche der Sozialdemokratie, ihn von seinem Wege abzubringen, abstehe. In dem Augenblick, in dem es sich zeigen werde, daß der Reichstagsler dem sozialistischen Machgebanten weicht, gefähre er das in einer Arbeit von vielen Monaten mühsam geschaffene Vertrauen.

### Nicht Vo.l.s., sondern Kapitalpartei.

E. L. Halle, 16. März. Die Rede Dingeldeys zeigt die ganze reaktionäre

Einstellung der Volkspartei, die eine Verjüngung der Wirtschaftskrise einig und allein auf Kosten der Arbeiterschaft erstrebt. Dabei ließ sich jedoch die Wirtschaftsführer darüber klar, daß die Krise durch den übermäßigen Gehalt der Löhne nicht bedingt wird. Das hoch selbst der amerikanische Automobilfabrikant Ford vor einigen Monaten erklärte, daß die Herabsetzung der Löhne das ungeeignetste

### Ein Bierjahrhundert Minister



Photo Briand am Beginn seiner Ministerlaufbahn. Aristide Briand, dreimal Ministerpräsident und jetzt zum 16. Male Außenminister von Frankreich, trat vor 25 Jahren zum ersten Male in das Kabinett ein. Briand hat stets zu den geistvollsten und wichtigsten Politikern des heutigen Frankreich gehört, sein einwandlosler Kopf, durchdringt von klaren photographischen und literarischen, ist populärer als der irgendeines anderen französischen Staatsmannes.

Mittel ist, um eine Besserung der Krise herbeizuführen. Die Lohnbeschränkungen beschränken die Kaufkraft der breiten Masse und die Selbstregulierung führt außer dem gewöhnlichen Mittelmaß, der auf die Kaufkraft der Arbeiter angewiesen ist, auch diejenigen Kreise der Industrie, die Maschinenzettel herstellen, für die sich dann aber keine Abnehmer finden.

Auch die Vorwürfe der Volkspartei gegen die Sozialdemokratie wegen ihrer Zusammenarbeit mit ausländischen sozialdemokratischen Parteien sind gänzlich unangebracht. Wenn eine Partei bereit ist, den Erfordernissen des Augenblicks Rechnung zu tragen und wichtige Parteiziele im gegebenen Moment zurückzustellen, dann ist es die Sozialdemokratie. Nichts war deshalb verwerflicher als eine Karikatur, die vor einigen Tagen in der vom Illustrierten-Verlag herausgegebenen „Grünen Welt“ erschienen. Ein Reichstagsabgeordneter, das aber Präsident Löbe nicht dirigieren kann, weil alle Parteien, einschließlich der Sozialdemokratie, immer nur auf der großen Programmkommission pausen. Gerade die Verhandlungen über Wehrzeit und Konzeptionsfragen haben bisher bezeugt, daß die Sozialdemokratie bereit war, in diesen wichtigen Punkten ihre Forderungen augenblicklich zurückzustellen, um gemeinsam mit bürgerlichen Parteien die zur Zeit wichtigste Aufgabe zu lösen, den

### Faschismus von der Macht im Staat fernzuhalten.

Rotationsrechnung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Sozialdemokratie und den bürgerlichen Mittelparteien aber nicht gewesen, daß diese bürgerlichen Kreise auf ihre eigenen und sozialen Gebiet auch ihren harten und einzig und allein vom Profitinteresse beeinflussten Standpunkt angehen könnten. Bei der „Volkspartei“ scheint eine so notwendige Erkenntnis über die Erfordernisse der Stunde aber nicht vorzuliegen. Die Volkspartei, die sich sonst immer in heuchlerischer Entrüstung über den Parteiparasitismus der anderen überläßt, ist gerade diejenige Partei, die sich in dieser kritischen Stunde für Staat und Volk einzig und allein verbottene Parteipolitik treibt.



## SPD, Kreisverein Halle.

8. Ostbühnen Freitag, 20. März, abends 8 Uhr, Hauptversammlung im Restaurant „Vollpar“...  
„Die politische Lage“.

## Jungpolen

Am Dienstag, abends 8 Uhr, findet im „Vollpar“ eine außerordentlich wichtige Versammlung statt. Genosse Reinhold Schoenlant (Halle) spricht über „Jugend und Partei“.

## Eine Bank mit 84 Pfennigen Kassenbestand

Zum Schluss der Verlosung-Bank.

Vor dem Ausbruch der Verlosung-Bank...  
„Die Verlosung-Bank“.

## Die „Elite“ des Volkes.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein Polizeibeamter, als er gegen einen Studenten, der die Straße verunreinigt hatte, einschreiten wollte, von ihm und einem anderen Studenten angegriffen.

## Mitgliederhöhung für die städtischen Wohnungen.

Der Magistrat der Stadt Halle beantragt für den 1. Juli 1931 die Erhöhung der Mieten in den städtischen Grundstücken an. Es handelt sich dabei um 250 Wohnungen, die während der Inflation und 250 Wohnungen, die unmittelbar nach der Inflation errichtet worden sind.

## Vollpar.

Seute 16.30 Uhr wird aus dem großen „Vollpar“-Saal ein Konzert des Verbandes der Mitteldeutschen Werke übertragen. Der Eintritt dazu ist frei.

## Die Feuerweh und die Rabe.

Gestern hatte sich in der Glauchaer Straße eine Rabe in Telefondrähten verwickelt. Man rief die Feuerwehr, die in voller Mannschafft auch anrückte. Zwanzig Minuten dauerte die Rettungsgest.

## Die Wohnung durchlöcher.

In den Sonntagmorgenstunden wurde in einer Wohnung in der Weststraße eingebrochen, sämtliche Schränke erbrochen und einige Wertgegenstände sowie ein größerer Geldbetrag gestohlen.

## Neuzeit im Protokoll.

In die Stelle eines Mitgliedes des Protokollrates, die durch das Ausscheiden des Regierungspräsidenten Weber frei wurde, ist sein bisheriger Stellvertreter, Stadtratsmitglied Werner (Cos., Magdeburg) nachgerückt.

## Das neue Restaurant auf dem Hauptplatz.

Seit heute ist wie aus dem am Sonntagmorgen erschienenen Bericht ersichtlich ist, dem Betrieb übergeben worden.

## Mierzig Jahre.

Die über Halles Grenzen weit hinaus bekannte Firma Gustav Reisch, Schmeerstraße 28, Wespe, feiert heute ihren 70. Geburtstag.

## Zwei alte Leute gasvergiftet.

Ein bedauerlicher Unglücksfall in der Wespeideckstraße.

Am Sonntagabendmorgen machten die Bewohner des Hauses Wespeideckstraße 6 eine traurige Entdeckung. Die beiden die 66 Jahre alte Witwe Bertha Friebe und den 67 Jahre alten Schriftführer Oswald Friebe in der Röhre ihrer gemeinsamen Wohnung in der dritten Etage in gasvergifteter Röhre tot auf. Frau Friebe lag ausgebreitet auf dem Sofa, während der Friebe auf dem Boden lag. Die bisherigen Feststellungen haben ergeben, daß es sich bei dem Unglück um einen

## Unglücksfall.

Am Sonntagmorgen war nur halb geöffnet. Auf

# Blutiger Nazi-Terror in Halle

## Ein SA-Führer als Messerheld Arbeiterportier lebensgefährlich verletzt - Freche Provokationen

Zu dem feigen Nazi-Überfall am Sonntagmorgen meldet der Polizeibericht:  
In der Nacht vom 14. zum 15. März 1931, kurz nach 24 Uhr, wurden in der Lindenstraße zwölf Angehörige der SPD und des Negativbundes, die sich auf dem Heimwege befanden, von etwa 25 Nationalsozialisten überfallen. Die Überfallenen hatten die Nationalsozialisten bereits auf dem Riebeckplatz getroffen. Beim Passieren der Riebeckstraße merkten sie, daß sie von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Bevor die Verfolgten das Polizeigebäude 4 in der Riebeckstraße erreichen konnten, um dort Hilfe zu holen, wurden sie in der Lindenstraße von den Nationalsozialisten getreift, die sofort auf sie einschlugen. Von den Überfallenen erlitt einer Kopfverletzungen, einem anderen wurden ein Messer in die Lunge und zwei Stiche in den Kopf verriekt. Die Stichverletzungen sind erster Natur, der Betroffene ist in die Universitätsklinik eingeliefert worden. Dem verletzten Arbeiterportier konnte ein Täter gefangen werden. Weitere Ermittlungen schweben noch.

Einem unserer Genossen konnte den Namen der Täter, einem gewissen Dietrich, paken. Man hielt ihn fest, da im selben Moment ein Schußpolizei ertönte. Sofort waren die Nachbarn verschwinden.  
Mertens, der zuerst zusammengebrochen war, ging dann noch bis zur Wache in der Südstraße mit. Er wurde sofort von der Polizei in die Chirurgische Klinik gebracht. Hier stellte der Arzt die schweren, lebensgefährlichen Verletzungen fest. Der Verletzte erlitt drei Blutstöße, so daß sein Befinden zu den größten Bedrohungen Anlaß gab. Die genaue Zeit ist um so schwerer festzustellen, als Mertens, der etwa 20 Jahre alt ist, ein ruhiger und anständiger Mensch ist, der allgemeine Sympathien genießt.  
Bei der Vernehmung auf der Polizeiwache wie vor der Kriminalpolizei, die bis nachts 4 Uhr anbauerte, gaben unsere Genossen übereinstimmend die genaue Schilderung der Tat an. Um so unerhörter war das Verhalten des verhafteten Nazis Dietrich, der, obwohl er an seiner Kleidung große Blutsflecke

hatte, sich als harmloser Zeitgenosse herauszugeben suchte. Er habe nichts getan und sich nicht erinnern wollen. Dabei ist er Sturmwehler bei der SA, hatte ebenso wie die anderen die Hände mit dem Sturmriemen tief ins Gesicht gezogen. Daß die Nazis auf Schandtat ausgegangen sind, erhebt auch der Umstand, daß Dietrich stark nach Bier roch; wahrscheinlich hatte man sich unter alkoholischem Druß gesetzt und die Schandtat nachher beschlossen.  
Die Nazis haben überhaupt über Sonntag den Tag nicht gemacht. Folgende Polizeimeldungen liegen zur Zeit vor:  
Am Sonntag gegen 18 Uhr überholte in der Ludw.-Wucherer-Straße ein mit Nationalsozialisten besetztes Auto eine Kette von Reichsbannern. Dem Reichsbannern ist vom Hinten des Autos auf die Reichsbannerleute geschußt worden, worauf Reichsbannerleute versuchten, nach dem Auto zu schlagen. Zu Tätilkeiten ist es nicht gekommen, da das Auto schnell abfuhr. Einem Reichsbannern wurde die Nase vom Kopf gerissen und mitgenommen.  
Eine am Sonntag gegen 18.30 Uhr auf dem Markt drohende Schlägerei zwischen Reichsbannern, Angehörigen und Nationalsozialisten wurde durch Schußpolizei verhindert. Zu Tätilkeiten ist es nicht gekommen. (Am letzteren Tage waren eben-

falls die Nationalsozialisten die Angreifer.)  
Des weiteren wird uns noch geschrieben:  
„Besten bormittag war im Hauptquartier der Nazis wieder Schießerei. Vier Nationalsozialisten Handen in der Fernmanntstraße bereit. Unter verächtlichen Aufschauern Handen auch zwei Schüsseln an der Blaufaule Werbenau Straße und schauten dem geflüchteten Treiben zu. Als sich die Autos in Bewegung legten, wurden die Schüsseln aus einem der Autos mit Hilttergruß bedacht, worauf der eine Schuß ungeachtet der Umgebung den Straßtrahenden Bewußt erwiderte und dann seinen Patrouillengang nach der Geißstraße fortsetzte.“

Angeichts dieser neuen Schandtat muß energig gefordert werden, daß endlich mit den strengen und drakonischen Maßnahmen gegen das Nazi-Banditentum in Halle vorgegangen wird. Nur die Gegenwehr des „Vaterlands“ können schon „Kriegsschamplung“, so ist jetzt ein neues Gefangenenlager in der Martinstraße entstanden, von wo aus die Gegenwehr des Riebeckplatzes unserer gemacht wird. Wir müssen verlangen, daß künftig gegen alle Ansammlungen von Nazitruppen rücksichtslos mit dem Polizeigewalt vorgegangen wird. Bei dem strengen Verlangen der Justiz dürfte das das einzige wirksame Mittel sein, dem Straßenterror ein Ende zu machen. Dazu muß ein scharfes Vorgehen gegen die Nazi-Gaßtritte einsetzen. Die verantwortlichen Stellen müssen sich im Klaren sein: Gemügend die politischen Mittel nicht, umgehend das wehrhafte Treiben zu beenden, dann wird die wertvolle Bevölkerung zur Selbsthilfe greifen. Für die Folgen müssen wir dann die Verantwortung abgeben.

An unsere Genossen, an alle Republikaner und Sozialisten aber rufen wir angeflusst dieser neuen Bluttat in Halle vornehmlich Kampfbereitschaft, die für die Einheit der Sozialformationen, bildet die Einheitsfront aller Verhafteten und Republikaner, Kampf dem politischen Banditentum!

Das Befinden des Genossen Mertens, der operiert werden mußte, wurde heute ernst, aber nicht hoffnungslos. Der Messerstich muß mit einem klumpen Messer abgebehen worden sein, die Wundränder haben sich zerrissen waren. — Der Genosse Dietrich hat einen leichteren Messerstich und eine Kopfverletzung davongetragen.

# Der Südflügel soll Arbeit bringen

## Mitteldeutschland fordert sofortigen Ausbau des Südflügels des Mittellandkanals Bemerkenswerte Entschliekung mitteldeutscher Kommunen zur Arbeitsbeschaffung im großen Stil in Verbindung mit dem Bau des Südflügels.

Halle, den 16. März.  
Am Sonntagabendmorgen fand im Stadtratsordnungsamt eine Sitzung des Ausschusses für die Kanal-Bauarbeiten des Mitteldeutschlands statt, die von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Stadtrat Prof. Dr. Seemann in der ersten Einführungs-Vortrag, über den Wasserstraßenbau nach Osten und Westen beruht. Diese Gedanken fanden in zwei großen Vorträgen mit dem Reich ihren gesetzlichen Niederschlag (1920/22). Obwohl aber der Bau des Südflügels zum Mittellandkanal durch diese Staatsverträge feierlich verbrieft ist und diese Verpflichtung in letzter Zeit von der Reichsregierung mehrfach bestätigt wurde, ist mit dem Bau des Südflügels bis heute nicht begonnen. Statt dessen sind im Osten und Westen Deutschlands neue Projekte aufgetaucht und damit der Staatsträger ihrer Verpflichtung gegenüber dem Reich in Angriff genommen bzw. vollendet, ohne daß eine feierliche Verpflichtung von Seiten des Reiches vorlag. Um der Forderung nach dem Südflügel ebenfalls eine besondere Schutzkraft zu verleihen, habe man zu dieser Ausdehnung aufgerufen. Aber noch aus einem anderen Grunde:

Das Mittellandkanals gelten, da auf ihr die Gemeinden zu dem Finanzierungsplan dieses Projektes Stellung nehmen, nach der sie dem Staat Mittel aus dem Woffshirts-Staat zur Verfügung stellen wollen, falls er in gleichem Maße ihre Woffshirts-Erwerbslosen bei dem Bau beschäftigt. Mitteldeutschland, so betonte der Vorsitzende des Ausschusses, Stadtrat Prof. Dr. Seemann in der ersten Einführungs-Vortrag, bedarf der Wasserstraßenbau nach Osten und Westen beruht. Diese Gedanken fanden in zwei großen Vorträgen mit dem Reich ihren gesetzlichen Niederschlag (1920/22). Obwohl aber der Bau des Südflügels zum Mittellandkanal durch diese Staatsverträge feierlich verbrieft ist und diese Verpflichtung in letzter Zeit von der Reichsregierung mehrfach bestätigt wurde, ist mit dem Bau des Südflügels bis heute nicht begonnen. Statt dessen sind im Osten und Westen Deutschlands neue Projekte aufgetaucht und damit der Staatsträger ihrer Verpflichtung gegenüber dem Reich in Angriff genommen bzw. vollendet, ohne daß eine feierliche Verpflichtung von Seiten des Reiches vorlag. Um der Forderung nach dem Südflügel ebenfalls eine besondere Schutzkraft zu verleihen, habe man zu dieser Ausdehnung aufgerufen. Aber noch aus einem anderen Grunde:

Die Woffshirts-Erwerbslosen befallen die Gemeinde heute bis zur Erschöpfung. Da aber die Arbeitskräfte zu einem wesentlichen Teile eine Nachfragefrage ist, muß ihrer Wandel geschaffen werden. „Der Vorkriegs- und Arbeit und der Ruf nach dem Werke haben uns zusammengeführt, um den geschlossenen Willen zum Ausbruch zu bringen.“  
Die Forderung nach dem endlichen Ausbaur des Südflügels des Mittellandkanals.  
Darauf nahm Dipl.-Ing. G. S. die Wort zu einem Referat über das Thema:  
„Welche Bedeutung hat der Bau des Mitteldeutschen Mitteldeutschen für das mitteldeutsche Mitteldeutsche?“  
Er führte etwa folgendes aus:  
Wir wollen Ihnen heute eine Entschliekung vorlegen, die für Mitteldeutschland der Anfang einer neuen Entwicklung werden kann. Sie kann es werden, wenn wir zu einer Erkenntnis nach Entschliekung und Tatkraft hinfinden. Durch die von uns vorgelegten Pläne soll das Reichsbauministerium in die Lage versetzt werden, unbewußt mit dem Ausbau der Kanäle zum Großflüßigen beginnen zu können. Es sollen zunächst jene Ausbaur nehmen, das keine Mittel vorhanden seien, um die in feierlichen Staatsverträgen festgelegten mitteldeutschen Bauverpflichtungen auszuführen, während man für die Forderung in anderen Gebieten große Geldeinnahmen ausgibt.  
Der Bau einer Wasserstraße hat auf das be-

dem Gasberg stand ein Topf mit Fleisch angefüllt. Man nimmt an, daß Fährling, die Frau Friebe, hat, der Sohn und geflücht, aber das was erfinden vergesselt hat. Fährling war schon recht geschäftlich und daher sehr umständlich. Er muß auch an starkem Schnupfen leiden haben, so daß er das Gas nicht roch. Eine zeitliche Untersuchung ergab, daß keine Röhre in Folge des Schnupfens kurz verriegelt war.  
So fand die beiden alten Leute unmerklich aus dem Leben gegangen.

Die Arbeitslosigkeit verlangt geheimerlich nach Arbeitsbeschaffung in großem Stile.

Der Bau einer Wasserstraße hat auf das be-

# Leuna-Arbeiter entscheidet!

Fort mit Großschnauzen und Knäppleroch der Kommunazis.

Fort mit den Unternehmern der Stahlhelmer und Christen.

Eure Parole: Freigewerkschaft ist Trumpf.

# Wählt Liste 1

Millionen Arbeitstage auszuführen hatten. Die nächste Phase ist dann das Anheben der Produktion und des Handels an den Wasserstraßen, und damit schließt sich unser Gesamtplan an den Anfangspunkt an und an die Befristung.

Das bei der Verteilung der Mittel für den Bau der Wasserstraßen, das bei der Verteilung der Mittel für den Bau der Wasserstraßen, das bei der Verteilung der Mittel für den Bau der Wasserstraßen...

Die Kanalbau ist die Hauptaufgabe, die die Anschließung eines der wichtigsten Verkehrswege darstellt. Das Reichsverkehrsministerium hat, um den Zweck der Weinungen auf sachliche Grundlagen zu stellen, genaue Berechnungen über die Selbstkosten der beiden Verkehrsarten aufgestellt...

aus ist die Bedeutung der Wasserstraßen gleichfalls sehr groß. Vor der Beratung der großen Mittelplanabstimmung 1935 stellte die preussische Regierung hierüber Erhebungen an. Diese ergaben, daß a) 1935 die Zahl der Erwerbstätigen in den Mittelplanabstimmung...

in welchem Maße durch die niedrigen Frachten auf den Wasserwegen neue Arbeit entsteht, zeigt das Beispiel Niedersachsens. Diese Stadt, seit Juni 1928 durch einen Schiffkanal an den Mittelplanabstimmung angeschlossen, konnte trotz Zurückgehens des Gesamtunternehmens im Deutschen Reich im Jahre 1930 eine Steigerung seines Umsatzes von monatlich 50.000 Tonne im Jahre 1929 auf monatlich 56.000 Tonne im Jahre 1930 erzielen.



Geographische des Gebietes: 1.100.000 qm, 2.100.000 qm, 3.100.000 qm, 4.100.000 qm, 5.100.000 qm, 6.100.000 qm, 7.100.000 qm, 8.100.000 qm, 9.100.000 qm, 10.100.000 qm.

# Märzgefallenen-Feier auf dem Stadtfriedhof

Schneemitter brachten noch vor wenigen Tagen durch das Land, alles in eisigen Band erstarren lassen, und das muß der Winter dem nahenden Frühling weichen. Warme Märztagen umschmeicheln getrennt die Menschen, die sich in großer Anzahl auf dem Stadtfriedhof eingefunden hatten...

Ein Vertreter der Märzgefallenen von 1848 und derer von 1920 in ernster Stimmung. In beiden Jahren sind jene Revolutionäre, die für die Freiheit und den Frieden kämpften, um zu leben und zu sterben...

Die Revolution braucht nicht immer Straßenkämpfe und Barrikaden zu bedeuten. Sie ist die Revolution in der Gehirne getragen wird, um so weniger wird Blutvergießen notwendig sein. In jeder Revolution ist die wirtschaftliche Basis das Fundament...

Unterstand der Volkshilfe. Auf dem Stadtfriedhof wurde eine von der Volkshilfe einberufene Versammlung abgehalten. An der Spitze standen die Vertreter der Volkshilfe...

Die am 14. März in Halle verammelten Vertreter von Sachsen, Preußen und dem Mittelplanabstimmung des Mittelplanabstimmung...

Die am 14. März in Halle verammelten Vertreter von Sachsen, Preußen und dem Mittelplanabstimmung des Mittelplanabstimmung...

Die am 14. März in Halle verammelten Vertreter von Sachsen, Preußen und dem Mittelplanabstimmung des Mittelplanabstimmung...

# Kreis Quersur

Kreis Quersur. Todesopfer eines Motorwagenunglücks. Auf der Chaussee Ziegelroda-Böhlen ereignete sich Freitag, den 13. März, ein schweres Motorwagenunglück, bei dem der Kreisinspektor Scherz...

# Verkaufskreis

Verkaufskreis. Brennöl-Auktion am Mittwoch, den 18. März, um 9 Uhr vormittags am Gölthof...

# Sammler-Nachrichten

Sammler-Nachrichten. Halle: gel. Sim. Wand; Mecklenburg: gel. Sim. Wand; Mecklenburg: gel. Sim. Wand; Mecklenburg: gel. Sim. Wand...

# An Zucker sparen? Grundverkeert! Der Körper braucht ihn. Zucker nährt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-17067526219310316-19/fragment/page=0004







Lebenden Verkäufer tritt Herr Schumacher zu. Er hat auch noch Kintireure. Der Herr Geschäftsführer wird auch die Arbeit im Nebenamt nicht mehr leisten können und wird ebenfalls fest angestellt. Ob die Konsummitglieder nicht bald merken, wo die Reise hingehet? Ein vorwärtendes Beispiel ist der RAB. Halle.

**Dänen. Hauszinssteuer.** Laut Bekanntmachung müssen Anträge, welche auf Erhebung

## Die Kanalfrage von Zwintschöna

Genosse Polm (Zwintschöna) schreibt und u. a.: „Der Polm wie steht es mit der Kanalfrage?“ So fragt das Kommuniten-Organ. Die Durchführung der Kanalisation wird bestimmt einmal kommen. Sie wird aber solange nicht kommen, wie die kommunikativen Praktiker hier am Orte die Kanalisierung sabotieren, statt sie zu fördern. Wenn überhaupt die Kanalfrage auf den Plan gekommen ist, dann einzig und allein auf meine Anregung, denn die damalige Fraktion der SPD, sagte zu allem Ja und Amen, da denkende und beachtenswerte Vertreter sehr wenig vorhanden waren. Die Arbeit des Lenks und Bedenkens überließ man dem Gemeindevorsteher, der ja damals dieser Fraktion noch angehörte. Der Fraktions-Vorsitzende Schulze erklärte mich als einmal:

„Nehmt mir, Gustav wird's schon machen.“ Die SPD. befehlt mir immer, feste druff, die Frage der Deckung überließ sie dem auf den Vortzen gestellten Mann, der sich den Kopf zerbrechen konnte, wo das Geld herkommt. Was den angeführten Vertrag anbelangt — es gab damals bei Abgleich nur eine Fraktion, die ionangebend war, eben die Schulze und Genossen — so wurde von dieser Fraktion der Vertrag eingegeben und durchstudiert. Der damalige Schöffe Wähner hat das erst vor einigen Tagen im Sitzungssaal der SPD, wenn die Verwaltung, daß der Architekt Schildhauer kein Fachmann und nicht fähig sei, ein derartiges Projekt zu bearbeiten, wahr wäre, so bedauere ich nur, daß mir dann dieser „Richtschmann“ von den englischen Freunden des Kommuniten Schulze zugeführt und als tüchtiger Techniker bezeichnet wurde. Daß mir die Regierung, Abteilung Kanalfragen, schriftlich bestätigte, daß das von

hio. Erlaß der Hauszinssteuer lauten, am 1. April eines jeden Jahres erneuert werden. Hierzu benötigte Antragsformulare sind in dem Gemeindeamt, Abteilung Kasse, erhältlich. Ferner sind die Empfänger von Erwerbsteuern von Steuernunterstützung von der am 10. März 1931 fälligen zweiten Rate der Bürgersteuer befreit. Es muß jedoch die Stempelsteuer zur Beweiskführung im Gemeindeführungsbüro, Schule II, vorgelegt werden, und zwar am 10. März, dem 18. März, in der Zeit von 15 bis 15.30 Uhr.

dem Architekten Schildhauer eingereichte Projekt einwandfrei und genehmigungsreif sei, führt die Herren gar nicht. Außerdem erklärte damals Herr Schulze als Fraktionsführer der kommunitischen Fraktion dem Architekten Schildhauer:

„Herr Schildhauer, die Ausführung des Kanal-Projektes bekommen Sie, wo ich Ihre Fraktion darüber einig, da hat kein anderer mehr was zu melden.“

Jetzt scheint die Konkurrenz auf den Plan getreten zu sein und nun auf einmal ist der damalige tüchtige Fachmann nicht mehr zu gebrauchen. Meine Herren Kommuniten, Sie wissen ganz genau, daß ich die Firma Schildhauer nicht auszuweichen hatte. Wenn Herr Schildhauer von mir unterstützt worden ist, so ist das im Rahmen der getroffenen vertraglichen Vereinbarungen geschehen, die ja von den Kommuniten in meinem Besten genügend durchgeprochen worden sind, denn dieser Vertrag besteht schon seit 1929, als ich noch wohlbestellter Anhänger ihrer Fraktion war.

Im übrigen könnte ich den Herren Schulze und Wähner das Schriftstück der SPD-Bezugsleitung von 1926 nochmals unter die Nase halten, falls sie an Gedächtnischwäche leiden sollten. Wenn schon niemals zur Korruption von einer Partei angehalten wurde, dann in diesem Erleben der SPD-Bezugsleitung in Sachen Wähner und Schulze. Wenn die Herrschaften noch mehr hören wollen, so ermahne ich sie an das bekannte Telefongespräch in Sachen „Allgemeiner Konsumverein“. Wenn ich das 1929 meiner damaligen Bezugsleitung befolgt hätte, dann war ich reif für den Staatsanwalt. Der Herr Schulze ist und meine Fraktion dieses Konstitutionsverfahren ab. Wie recht mir gehandelt haben, sehe ich heute.

## Kreis Dessau

**Dessau (Stadt)**  
**Protest der Eisenbahner.**

In einer vom 1. bis 300. Arbeiterinnen beluften Besprechung der Arbeiterinnen wurde zu den Verbesserungsmaßnahmen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Stellung genommen. Zielsetzung von der Bezugsleitung Halle des Eisenbahnerverbandes der Arbeiterinnen wurde als einen eingehenden Bericht über die bisherigen ergebnislosen Verhandlungen. Er streifte auch kurz die Ergebnisse der jetzt sich entwickelnden Verhandlungen und ermahnte nochmals, den Ernst der Situation zu erkennen und etwas zu tun zu machen. Die Arbeiterinnen sind zu halten und nur ihren Anstrengungen Folge zu leisten. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprach Dietrich, der Propaganda für die RAB. machen wollte. Er konnte keine Ausführungen allerdings nicht beenden, da er unterbrochen wurde. Die Besprechung wurde dann folgende Entscheidung angenommen:

Die Bezugsleitung des Reichsbahnarbeiterverbandes Dessau nimmt Stellung zu der von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft geplanten Lohnkürzung der Arbeiterinnen um 7 bis 15 Prozent (das sind 10 bis 15 Prozent). Sie nimmt von dieser unerhörten Maßnahme mit Entschiedenheit Kenntnis und erhebt dagegen den schärfsten Protest.

Seit März 1930 ist das Einkommen der Eisenbahnerarbeiter durch Preissteigerungen schon in starkem Maße reduziert. Der Lohnverlust beträgt jetzt bereits 10 bis 14 v. H. pro Woche, so daß die Löhne zum Teil den Notlagen der Arbeiterinnen entsprechen. Die Arbeiterinnen sind zu halten und nur ihren Anstrengungen Folge zu leisten. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprach Dietrich, der Propaganda für die RAB. machen wollte. Er konnte keine Ausführungen allerdings nicht beenden, da er unterbrochen wurde. Die Besprechung wurde dann folgende Entscheidung angenommen:

## Eisenburg

**RAB-Zentrale als Überstundenlieferer.**

In der Wanderversammlung der Arbeiterinnen wurden die Arbeiterinnen über die Überstundenlieferung der RAB-Zentrale informiert. Die Arbeiterinnen sind zu halten und nur ihren Anstrengungen Folge zu leisten. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprach Dietrich, der Propaganda für die RAB. machen wollte. Er konnte keine Ausführungen allerdings nicht beenden, da er unterbrochen wurde. Die Besprechung wurde dann folgende Entscheidung angenommen:

Wegen der Schließerei auf dem hiesigen Bahnhof ist im Mai v. J. waren der Fleischer B. mit

## Kreis Liebenwerda

**Sozialdemokratische Parteiarbeit.**

Hallenberg. Die SPD-Monatsversammlung am 6. März wies einen beseren Besuch auf, als die vorhergehende. Der Vorsitzende, Gen. Küber, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die verstorbenen Genossen Eißel und Maria Eißel. Danach gab der Vorsitzende einen kurzen Bericht über die Lage der SPD-Bezugsleitung. Der Gemeindevorstand wurde eingehend über die Besprechung mit dem Reichsbahnarbeiterverband informiert. Die Mitglieder wurden ermahnt, sich an Verhandlungen von Parteimitgliedern zu beteiligen. Nach lebhaftem Austausch wurde beschlossen, geeignete Schritte zu unternehmen, die zur Bildung einer Arbeiterinnen-Bezugsleitung führen. 11 Besprechungen meldeten sich sofort als aktive und 4 als passive Mitglieder.

Unterwerda. Der Konsumverein Weissen erreichte im Monat Februar einen Umsatz von 533 893 RM. Der Dezemberumsatz betrug 65 426 RM. Proze wurde insgesamt 62 270 Stück oder 47 Stück je Mitglied hergestellt. Der Umsatz in der Fleischerei erreichte 25 128 RM. Der Textilwarenumsatz betrug sich auf 17 195 RM. Folgendes beachtlich ist der Umsatz in der Schuhwarenabteilung, hier wurden in den Monaten Januar und Februar für 10 829 RM. Waren entnommen. Der Verein vermittelte im Februar 69 261 Liter Milch an seine Mitglieder (oder täglich 2416 Liter). An Sparfahrgeldern wurden 46 807,20 RM. eingezahlt. Der eingezahlte Anteil betrug im Durchschnitt je Mitglied 27,55 RM. Der Warenbestand betrug sich Anfang Februar auf 1 068 583 RM. oder je Mitglied 100 RM. Die Briefe fanden weiter starke Ermäßigungen. In 16 Fällen wurde im Februar die Streikunterstützung mit durchschnittlich 27,25 RM. ausbezahlt. 55 neue Mitglieder traten dem Verein bei.

Walditz. Invalidentenbund. Am 8. März tagte im Volkshaus die Monatsversammlung der Arbeitslosen und Witwen des Ortsbezirks. Der Zusammenkunft aller Rentempfehlungen als Organisation ist eine Forderung, die den Interessen von so bringender gilt, als für die Witwen und Waisen die Gefahr besteht, in ihren Rentenbezügen gekürzt zu werden. Der Ortsgruppe Walditz hat sich zwar schon ein ganzer Teil Invalidenten angeschlossen, doch ist für die junge Organisation zu hoffen, daß sie noch von weit mehr aktiven Männern wie Frauen, erfaßt wird. Die Versammlung fand im Zeichen einer regen Aussprache. Rüstige sind Filmvorführungen im Ortsbezirk geplant. Pflicht eines jeden Rentners ist es, zu den Monatsversammlungen zu erscheinen.

Wasshammer. Eine außerordentliche Sitzung der Gemeindevertretung findet heute abend 7 1/2 Uhr im Versammlungsraum bei Zeitnig statt. Sie wird Beschluß fassen über die Übergabe der Straße von der Bodwitzer Mühle am Krankenhaus vorbei bis Bahnhof Wasshammer an den Kreis. Die Sitzung macht sich notwendig, um die Übergabe noch vor dem 1. April zu ermöglichen.

Von heute ab  
**Sanella**  
überakt  
**Sanella**



Keine paßt wie sie in diese Zeit — Sanella die Feine!  
Die Hausfrau von heute muß sparen. Aber sie will auch etwas Gutes haben für ihr Geld.  
Sanella Margarine wird alle Frauen begeistern, die sparsam und doch anspruchsvoll sind.

**Sanella**  
MARGARINE  
DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE.  
NUR 35 \$  
DAS HALBE PFUND





# Professerversammlung

am Dienstag, dem 17. März 1931, nachmittags 4 Uhr, in der „Saalschlöß-Brauerei“ in Halle, Seebener Straße, gegen die Absicht des Magistrats

## Die Biersteuer zu verdoppeln und die Getränkesteuer einzuführen

Gastwirte, Angestellte, Angehörige aller in Mitleidenschaft gezogenen Gewerbe und Industrien, erscheint in Massen zum einmütigen scharfen Protest

Hauptreferenten: **Senator Onken**, Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Gastwirteverbandes  
**Dr. Schmidt** vom Gärungsgewerbe. Aussprache der Interessenten.

**Verband der Gastwirte von Halle und Umge. • Arbeitgebersverband im Gastwirts-gewerbe von Halle und Umge.**

### Bereins-Kalender

der Ortsvereine der SPD, sozialistischer Frauen und Jugendvereine im Bezirk Halle-Merseburg / Bezirkssekretariat Halle a. S., Park 42-44, postg. 2 Zentren. Fernruf 1122 und 3701 • Bezirkssekretariat Halle a. S., Park 42-44, postg. 2 Zentren. Fernruf 31030

### Halle

**Arbeiter-Musikfest**, Montag, den 16. März, 20<sup>00</sup> Uhr, Gewerkschaftshaus: Vorkonzertstunde.  
**Reichstagesfeier**, Montag, den 16. März, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus: „Mittags-Feierabend“. Gedächtnisfeier für die 1918-1919.

### Aus dem Bezirk

**Amtenborn**, den 17. März, im der Weinbauverein: „Hartlieb“. Reden: Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Schmidt.  
**Cöbels**, Sonntag, den 22. März, nachm. 3 Uhr, im Rathaus: „Zum Schützenfest“. Vorkonzertstunde. Reden: Herr Dr. Schmidt, Herr Dr. Schmidt.

### Reichsbanner

**Schwarz-Rot-Gold** Halle-Merseburg, am Sonntag 17. März

### Ortsverein Halle

Jeden Dienstag Zalmatstunde, Zalmatstunde.

### 12. Fremden-Vorstellung

im Stadttheater Halle. Sonntag, den 22. März: Die Zauberflöte

### Die Zauberflöte

Oper von W. A. Mozart. Kartensortiert 16, bis 19 März.

### Leitfaden

zur Berechnung der Arbeitslosen-Verpflichtung.

### Arbeitslosen-Verpflichtung

Sturke gemeindefähige Darstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung nach dem Stande vom 1. Februar 1931. Preis nur 30 Pfennig (noch auswärts nur gegen Beauftragung von 35 Pfennig in Beifügung).

### Volksblatt-Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23

### Eilenburg-Torgau

### Mäntel, Kleider

das Neueste, bekannt billig. Cildorf Müller Leipzig, Marktstraße 57

### Carl Quehl

Annaburg. Modewaren, Kleiderstoffe, Ausstattungsstoffe, Damen-, Herren- u. Kinder-Modellier.

### Emil Borfeld

vormals Carl Peizold. Annaburg (Bez. Halle). Manufaktur- und Modewaren Damen- u. Herrenkonfektion Arbeits-Kleidung

### Stadttheater

Heute, Montag, 20 - 22 Uhr: Sum im Wasserglas Komödie von Bruno Grant

### Der Freischütz

Mont. Oper von E. W. Weber

### Nichtmacher

in 3 Akten. Lustspiel von G. K. 1381

### Walhalla

Heute letzter Tag: Der Oberstelger

Morgen, Dienstag, Premiere: Ummerich Raiman's Reiter-Sperre

### Gräfin Mariza

mit MIMI VEVELY und der belieb. Sta-Besetzung

### Volksparl

heute nachmittags 4<sup>00</sup> Uhr im großen Saal: Funk-Konzert

### Restaurant „Zur Granate“

Merseburger Straße 100. Jeden Montag, Dienstag, Sonntag, Abend, Sonntag

### Großes Scrien-Geld-Preisskaten

1. Serie 4<sup>00</sup>, II. 8, III. 10 Uhr. Auszahlung nach jeder Serie.

### Herabgesetzte Preise

Geschmackvolle, formschöne Schlafzimmer

Große Auswahl 1050,- 950,- 795,- 680,- 550,- 350,- BEM.

### Gehr. Jungblut

Marktstr. 37

### Dienstag

### 2 Wagon Seefische

Qualitätsware in der Nordsee

### Schellfisch 28

ohne Kopf . . . 28  
Beetand ohne Kopf . . . 50  
Beetand mit Kopf . . . 55  
Rabejan ohne Kopf . . . 32  
Grüne Springs 2-3 Stück auf 1 Pf. . . 22

### Aus den Rührkerzen:

Wachkerzen . . . 1/2 18  
Niederkerze . . . 1/2 28  
gr. Wachkerze . . . 1/2 30

### Echte Sprossen

42

### Reklame

Drucksachen schnell und gut liefert

Hall. Druckerei-Gesellschaft mbH. Gr. Märkerstr. 66

Heimarbeit! Streifenarbeiten, fertige ca. 200. Markt. Fragen Sie in Ihrem Interesse auch bei Dr. Richter, Mühlentorstr. 466, Postfach 115, an.

Wiederholungen haben Erfolg!

Anlässlich meines morgen beginnenden

## Jubiläums-Verkauf

fühle ich das Bedürfnis, meiner wertigen Kundschaft von und fern für das Vertrauen, welches meinem Unternehmen seit 40 Jahren entgegengebracht worden ist, den allerhersten Dank auszusprechen. Mein stets angewandtes Prinzip: „Vom Besten nur das Beste zum allerbilligsten Preise“ zu liefern, was ich auch in Zukunft weiter zur Rechtfertigung meines Handelns nehme. Ein besonders großer Preisabbau, welchen mein ganzes Lager unterworfen wurde, soll der äußere Dank an meine geehrte Kundschaft sein und mein Bestreben unterstützen, immer neue Käufermassen meinem Geschäft als Freunde zu werben.

Offiziere in besonders reichhaltiger Auswahl:

Herren-Anzüge solide tragfähige Stoffe . . . . .	von 16 <sup>00</sup> an
Herren-Anzüge moderne Stoffe, neueste Farbtöne, prima Verarbeitung . . . . .	von 27 <sup>00</sup> an
Herren-Mäntel in feiner Cheviotqualität, Gabardine, elegante Verarbeitung . . . . .	von 23 <sup>00</sup> an
Herren-Mäntel in Gummiloden oder modernen wetterfesten Stoffen . . . . .	von 8 <sup>00</sup> an
Herren-Sportanzüge in den neuesten Stoffen, herrliche Muster . . . . .	von 20 <sup>00</sup> an
Knaben-Anzüge Fantasie und Sportform, gute Qualitäten . . . . .	von 3 <sup>00</sup> an

Lederjacken - Windjacken - Treuchcoats - bedeutend ermäßigt!

ca. 5000 Hosen in allen Qualitäten und Stoffarten . . . . . von 1<sup>50</sup> an

## Gustav Reinsch

Schmeerstr. 28 direkt neben J. Lewin

Spezialgeschäft für Herren- und Knaben- sowie Sport- und Berufskleidung

Kein Geld ausgeben für minderwertige Nachahmungen!

## Warten!

bis der einzige und echte SARRASANI kommt!

Europas größter Zirkus

# SARRASANI

## kommt nach Halle!

## Paul Jahr

„Der selten Schöne“ der irdischen Komiker von J. Streicher (bestimmte Raketten), 1919 Inhaber des Restaurants „Declirone“, Mittelstr.

### ist wieder in Halle

und bewirtschaftet heute

### Jahrs-Gast-, Logier- u. Speisehaus

direkt am Hauptbahnhof Dellscher Straße 6c

Hier speist man wie bei Muttern Billig, gut und reichlich!

Dazu ein schönes Glas Pilsener-Bier für 20 Pf. (Halber Liter 40 Pf.)

Was wollen wir in der lieben Zeit noch mehr? Als Kompott (kost nicht) der gesunde Humor von „Paul“

## Konsum- u. Spargenossenschaft für Merseburg und Umgegend

Einiger Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Am Sonntag, dem 22. März 1931, vormittags 11 Uhr, findet in Merseburg in der „Rautenburg“ eine

### Außerordentliche Vertreter-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftsbereich vom 1. Juli 1930 bis März 1931.
2. Rechnungsabgrenzung zum Bericht über den Geschäftsablauf.
3. Herabsetzung des St. A. auf 2 des Status.
4. Beschlußfassung in Grundbildungsangelegenheiten.

Die Vertreterliste gilt als Legitimation für die Teilnehmer mit St. und Stimme.

Wünsche müssen sich durch Mitgliedschaftsausweis (Buch oder Karte) ausweisen.

Der Aufsichtsrat: J. W. W. W. W.

## Kleine Anzeigen

Stellenangebote und -gesuche, Verkäufe und Kauf-Gesuche, Vermietungen, Tausch- und Mietgesuche usw. usw. haben im Volksblatt infolge seines großen Leserkreises und seiner starken Verbreitung in allen Volkskreisen den größten Erfolg!